

## Verlassenheitsszenen

*immer noch in dem roten Samtkleid*

Bettina sitzt am Tisch, nimmt den Lippenstift, das Feuerzeug, den Tabak in die Hand, schiebt es hin und her, hat Zeit, dreht sich eine Zigarette, -sorgfältig, liebevoll; sagt dann

- Bestimmt arbeitet er noch, er muß ja manchmal länger arbeiten.

(raucht, lehnt sich zurück. Sie nimmt den Lippenstift in die Hand, sieht ihn an, geht einem plötzlich Einfall folgend zum Spiegel,

~~malte sich die Lippen rot, malt ein großes Herz mit dem Lippenstift auf den Spiegel und sagt~~

- Bestimmt wird er mich küssen, wenn er kommt!

und küßt mit ihren Lippenstiftlippen in das Herz auf dem Spiegel sie guckt sich Herz und Lippenabdruck verliebt an, geht zurück setzt sich wieder hin, raucht, wartet, wird unruhig, schiebt wieder die Gegenstände auf dem Tisch hin und her, raucht. Dann

- Oder er muß sich noch beim Billiard spielen entspannen!

(Springt auf, läuft zum Spiegel und malt zu jedem Satz ein weiteres Herz auf den Spiegel, bis er ganz voll ist

- Oder sein Auto ist kaputt! - Er fährt mit dem Fahrrad!

- Er hat den Wecker nicht gehört! - Er hat sich noch ein wenig hingelegt! - Er muß für die Prüfung lernen!

- er muß im Garten helfen! (- Seine Großmutter ist gestorben!) - Er geht zu Fuß! - Er liest ein interessantes Buch! - Er sieht fern!.....

Der Spiegel ist voll, sie hält inne, malt sich ein Herz um den Mund, fast wie ein Clownsgrinsen

- Oder er wartet auf mich

setzt sich wieder hin, nimmt ihre Zigarette aus dem Achenbecher raucht hektisch und intensiv, drückt die Zigarette aus, schiebt die Sachen hin und her, schmeißt sie in ihrer Fahrigkeit um stellt sie wieder hin, dreht sich unglaublich schnell eine neue Zigarette, sitzt aber selbst dabei nie still; ständige kleine Bewegungen, zündet sich die Zigarette schließlich an, das hingestellte Feuerzeug kippt schon wieder um, sie versucht es aufzustellen, raucht, atmet kaum mehr aus, versucht sich bequem hinzusetzen, es geht nicht, sie guckt auf die Herzen auf dem Spiegel, raucht, plötzlich

- Oder er hat es schon wieder vergessen...

Springt auf



Sie streicht das Herz auf ~~dem~~ ihrem  
Mund durch, greift ~~mit mehreren~~  
in eine Creme-Pose, schneidet  
sich ein weißes Kreuz über den  
Mund, und ein ~~o~~ auf den  
Spiegel. ~~Wacht~~ ~~stet~~ ~~den Mund~~  
~~mit Kübelpapier ab und klebt~~  
~~den Spiegel (mit d. Herzen) zu.~~

←

Sie nimmt eine Rolle Kübelpapier,  
wacht ~~sich~~ ~~den Mund ab~~,  
und ~~überklebt~~ die Herzen auf  
den Spiegel.

~~(Wacht) Wacht~~  
~~Sie~~ ~~hat~~ ~~die ganze Zeit~~ ~~an~~ ~~ihren~~  
~~guckenden Händen~~ ~~gelehrt~~ ~~vielleicht~~

←

In Störerschen, mit roten Bienen,  
eine große Sonnenstille, einem roten Bademantel.  
Ein Glas und ein Kassettenrechner <sup>mit leiser Musik</sup> in der  
Hand. Sie legt Beides auf den Tisch, unversehrt  
sich und tanzt auf dem zu großen Stuhl ~~schauen~~.  
~~Sie guckt in den Spiegel und fährt sich mit d. Hand~~  
~~über's Haar.~~



Springt auf, läuft zum Spiegel, streicht alle Herzen mit einem Kreuz durch und wiederholt unablässig, leise, stöhnend

Oder er hat es tatsächlich schon wieder vergessen, oder er hat es tatsächlich schon wieder vergessen, oder er hat.....

*Sie streicht das Kreuz auf ihren Mund durch*  
~~Das alle Herzen sind durchgestrichen, kurzes Verharren, dann malt sie auch über das Herz um ihren Mund ein Kreuz, streicht ihren Mund aus, zu, greift nach einer großen Dose Niveacreme, greift mit mehreren Fingern hinein, malt sich ein noch größeres weißes Kreuz über den Mund, wischt mit Küchenpapier alles ab.)~~  
*in eine Dose Nivea Creme, schaut*  
~~streicht auch die Herzen auf dem Spiegel noch einmal mit einem großen Dann reißt sie ein langes Stück Papier ab und klebt es auf den weißen Spiegel, überklebt die durchgestrichenen Herzen Kreuz ab~~

- Ich kann es nicht mehr sehen! Ich kann es einfach nicht mehr sehen.

Sie setzt sich wieder hin, raucht weiter, guckt den zugeklebten Spiegel an, ist immer noch unruhig, drückt auch diese Zigarette im Aschenbecher stochernd aus, geht doch wieder zum Spiegel und malt doch noch mal ein großes Herz mit Lippenstift mitten auf die weiße Papier, *das* ~~wirft den Lippenstift auf den Boden~~ *das Lippenstift fallen* und geht zurück um ihr Werk zu betrachten, stößt an den anderen Stuhl, greift

*und beobachtet* ~~auf dem Tisch nach dem Feuerzeug und geht auf einmal entschieden, langsam, mit dem Feuerzeug zum Spiegel, zündet das Papier an.~~  
*das Herz* ~~Es Brennt, Asche fliegt hoch und fällt auf den weißen Boden, die durchgestrichenen Herzen, die verschmierte Niveacreme sind wieder zu sehen, aber sie ist schon gegangen.~~

*Sie* ~~Daniela hat sich während dieser Zeit umgezogen und stand in einem roten Bademantel, mit nackten Beinen, auf Sockelschuhen, mit zer- rauftem Haar, einer großen Sonnenbrille und einem Glas in der Hand, an Bettinas Garderobe vorbei, halb ihr von hinten zusehend halb in das eigene Leid versunken. Als das Papier brennt kommt sie mit einem kleinen Fassettenrekorder, von dem ein Mann singt, und ihrem Glas in die mitte. Sie stellt beides ab und umarmt sich selbst und tanzt, allein, verloren vor dem andern Spiegel, faßt sich ins haar~~ *Belina geht als Daniela tritt auf.* *die ganze Zeit* *von einer Freundin begleitet* *Hand sich* *umarmt sich* *Hand auf der Sandale*

- ~~WaxxxxxxxxWaxxxxxxxxWaxxxxxxxx~~ Du hast so schönes Haar, das hat er damals gesagt, als wir am Wasser spazierengingen.

Sie reißt sich mit der Hand, die gerade noch zärtlich durchs Haar fuhr, mit einem plötzlich Ruck ein Büschel Haare aus. Sie setzt sich hin, auf den anderen Stuhl, der Fassetten recorder steht gegenüber, die Männerstimme singt weiter. Sie legt ein Bein auf den Tisch, der Bademantel fällt auf, man sieht die



Sie sammelt ~~et~~ einige Scherben vom Boden auf  
und zerknüllt sie in <sup>ihrer</sup> ~~der~~ Hand. Man hört  
das Brechen und Knirschen. Die Scherben  
fallen aus ~~ihrer Hand~~ ihr aus der Hand.  
Eine steckt sie in den Mund.



und Sie hört der Stimme des Sängers zu.

und rote Unterhose, ihre Schenkel. Sie <sup>kippt sich</sup> kippelt mit dem Stuhl zurück, <sup>trinkt sie</sup> lehnt sich zurück und trinkt Entschlossen das Glas aus. <sup>es</sup> Sie stellt abrupt das Glas vor den langen, <sup>sehr</sup> spitzen Absatz der Sandalette und schiebt es damit langsam zum Rand des Tisches.

- Du bist der <sup>einzigste</sup> Einzige, den ich je geliebt habe.

<sup>Das Glas fällt und zerbricht auf dem Boden.</sup> Sie schiebt weiter, langsam und das Glas fällt, zerbricht.

Sie streicht sich über den nackten Oberschenkel, und findet in <sup>u.</sup> der Bademanteltasche einen Lippenstift, <sup>über-</sup> schraubt ihn auf, schraubt den Lippenstift ein Stück aus der Hülle, malt sich die Lippen, die vorgeschobenen und wie zum Küssen geöffneten Lippen. <sup>Sie</sup> Sieht den Lippenstift an und schraubt ihn ganz raus, legt den Kopf zurück und schiebt den Lippenstift in ihren Mund. Sie schiebt ihn langsam tiefer und zieht ihn wieder raus, <sup>den</sup> <sup>immer wieder</sup> ~~xxxxxxx~~ Ihr Unterleib bewegt sich mit. Plötzlich springt sie auf und <sup>läuft</sup> ~~eilt~~ auf den viel zu hohen Schuhen zum Spiegel, malt sich mit dem Lippenstift die Augen rot und macht ein verweintes Gesicht. Sie setzt sich wieder hin, lehnt sich etwas vor und sagt zu dem leeren Stuhl, auf dem ~~immernoch~~ der Cassettenrekorder steht, aus dem immer noch Musik zu hören ist

Daß ich die ganze Nacht auf dich gewartet haben Siehst du jawohl. Ich hab mir die ~~X~~ Augen rotgeweint! Ich hab mir die Augen.....

Sie unterbricht sich, steht auf <sup>plötzlich</sup> beugt sich über den Tisch und macht die Musik aus. ~~Keine Stimme mehr, Stille.~~ Sie <sup>sieht die Scherben</sup> bückt sich und sammelt <sup>sie</sup> einige Scherben auf, sammelt sie in ihrer Hand, <sup>hält</sup> schließt die Hand und zerdrückt die Scherben. Man hört das Brechen und Knirchen. Sie geht langsam rückwärts, öffnet die Hand wieder und läßt die Scherben wieder auf den Boden fallen. Die letzte steckt sie in den Mund. Sie setzt sich mit der Scherbe im <sup>Mund</sup> Moment wieder auf ihren Stuhl, guckt den leeren Stuhl an und schluckt. ~~Dann ihr Gesicht~~ verzieht sich ihr ~~Mund~~ zu einem breiten Grinsen <sup>u.</sup> voller Verachtung ~~und~~ sie nimmt die Scherbe wieder aus dem Mund. Die Scherbe fällt auf den Tisch. Sie <sup>greift wieder zum</sup> nimmt den Lippenstift, umkreist damit noch einmal ihre Lippen und malt sich <sup>plötzlich</sup> dann eine Blutspur vom Mundwinkel den Hals herunter. Sie <sup>Sieht</sup> dreht den Lippenstift ganz auf und sagt zu ihm

- <sup>redniert</sup> warum hast du mir ~~ja~~ gesagt, daß du mich liebst. Sie stößt den <sup>hinaus</sup> umgedrehten Lippenstift auf dem Tisch, die Hülle bleibt in dem roten Fleck kleben, der Lippenstift ist kaputt.

<sup>nimm die Cassettenrekorder</sup> Sie springt auf, nimmt die schwarzen Stiefel, die unter dem Spiegel mit den Herzen stehen und verschwindet in ihrer Garderobe und geht mit dem Cassettenrekorder ab. <sup>links die Garderobe</sup>



Gleichzeitig kommt mit Bethine auf  
in einem engen roten T-shirt-Kleid  
mit Pumps und Lackgüßeln auf,  
stellt lässig ein Bein in die  
Stuhl-Linie <sup>rechnet in dieser Position.</sup>  
~~und hält so regelmäßig:~~  
~~(den Stuhl gerade aus)~~

Danica tritt sticht plötzlich ~~Portmännchen~~,  
in fast noch in Netzstrümpfen here,

Nebeneinander, Metenputel, schwarzen Reitstiefeln  
<sup>in der einen Hand</sup> ~~den~~ Karmettenecken <sup>mit</sup> lautem Beifall und <sup>am Bühnenrand</sup>

<sup>in der anderen Hand</sup> ~~des~~ Schirmes der Sänger mit dem  
Sie ~~trifft~~ einen Dolch ~~in der Hand~~ <sup>und sie</sup>  
~~gibt~~ <sup>quer</sup> ~~dem~~ <sup>geht</sup> die Birne auf die  
Bühnenwand zu, und ~~verschwindet~~ <sup>geht</sup> hinter  
der ~~Bühne~~ <sup>gegen</sup> stehenden Garderobe verschwindet.



Jonathan

1

( bringt die Schmutzsachen hinter die Garderobe,  
D: ~~Benick~~ kommt mit einem Besen, und einen  
Eretem Ermer, Handfeger und Schaufel  
~~aus der Garderobe~~ und fängt an ~~die~~ ~~mit einer~~ ~~mit~~ ~~auf~~  
~~den Boden~~ ~~hinter der~~ ~~feger~~ ~~die~~ ~~Glasschalen~~ aufzufegen.

~~Sie erzählt halb so am Tisch sitzenden~~  
~~Bethina halb sich selbst.~~

Es wird in Wien sein. Ich werde bei  
meiner Cousine in den Ferien sein.  
Es wird in der Shoppenbahn passieren.

Ich werde gerade beim Schwarzfahren  
erwischt werden und dem Kontrollanten  
erklären müssen, daß ich doch eine Fahr-  
karte, noch Geld, noch einen Ausweis  
bei mir habe.

Da werde ich eine tiefe Stimme hinter  
mir hören, die sagen wird: "Ich werde  
für die junge Dame bezahlen." Ich  
werde mich umdrehen und ~~J. H. H.~~ sehen.

Es wird dem Kontrollanten das Geld  
gezeigt und die Shoppenbahn wird anhalten,  
da wird er mich fragen: "Steigen Sie  
mit mir aus?" Und ich werde mit  
ihm aussteigen.

Draußen an der Haltestelle wird er stehen  
und sagen: "Ich habe selbst keine Fahrkarte."



Im neuen Café wird es sich mit dem  
vorstellen; Jonathan wird es heißen;  
und es wird mich fragen, ob ich am  
Abend mit ihm ausgehen möchte,  
weil gerade Vollmond sei.

Am Abend wird es dann bei uns  
vor der Tür stehen, in einem schwarzen  
Anzug und mit einer roten Rose  
in der Hand. Das Taxi wird drapieren  
auf uns setzen, doch wir werden nicht  
einsteigen, denn Jonathan wird überlegen:  
"Du ganz in Weiß und ich in Schwarz  
und dann noch ein schwarzes Taxi?  
Kopf mir doch lieber den roten Sport-  
wagen da nehmen!" Und wir werden  
in den roten Alfa Romeo einsteigen,  
den ich schon immer für den Auto Wagen  
des Nordens gehalten habe. Mit diesem  
roten Alfa Romeo werden wir zu  
einem Park fahren und durch den Park  
zu einem See gelangen, in dem ein  
Rudesaal auf für uns liegen wird.  
In der Mitte des Sees werden wir  
Champagne trinken - es wird nur  
die Fingerspitzen küssen, und ich werde



Wissen, daß wir uns lieben werden.

Ich werde dann plötzlich eine leise  
Melodie hören und nach und nach  
verstehen, daß es ein Walzer ist.

Am anderen Ufer des Sees wird ein  
kleiner Streichorchester ~~stehen~~ und  
Walzer spielen. Und wir werden durch  
den ganzen Park hundert Walzer tanzen.

Bei Hagenbrunn wird es mit noch Mensch  
fahren. Wir werden nie gemeinsam eine  
Nacht verbringen, also viele Abende.  
Und jedes Abend wird damit enden,  
daß wir zusammen

Es wird mit jedesmal abscheiden, mit  
dem Motorrad, dem Rolls Royce, mit  
dem Fahrrad; und jedes Abend wird  
damit enden, daß wir zusammen Walzer  
tanzen - im Casino, auf dem Parkplatz,  
bei einem Spinnmahl.

Dort eines Abends werde ich ihn fragen:

"Kannst Du nicht <sup>tango</sup> ~~Walzer~~ tanzen?"  
Und er wird mit mir ~~Walzer~~ <sup>tango</sup> tanzen.



Am nächsten Morgen werde ich in  
meiner Tasche ein rotes Konvert finden  
in dem eine Schlafzukunft nach  
Milano liegen wird - für den nächsten  
Abend schon.

In Milano werden wir zusammen essen -  
gehen. Und nach dem Essen wird er  
mich fragen: "Hast Du Lust, den Cafe  
in Florenz zu besuchen?" Ich werde leider  
kein Geld dabei, wir werden kassieren  
müssen. Und auf einer Parkbank  
wird er mich fragen: <sup>dann</sup> "Wolltest Du mit  
mir lesen, mit der Freipheit, daß ich  
Dich liebe, und der Ungepheit, wie  
lange wir zusammen leben werden?"  
Und in Florenz wird er noch ein-  
mal fragen: "Willst Du einen Heirats-  
vertrag und Heiratskassieren?"  
Ich werde "Ja" sagen und wir werden  
heiraten.

~~Damit bleibt still und feierlich  
an ihrem Stuhl stehen~~



Andy  
Beltrina spürt auf!  
Andy wird er heißen?  
Beltrina steht auf, geht zum Spiegel und fängt an, ihn  
zu putzen. ~~unpfeiflich~~  
Er wird jeden Sonnabend mit mir auf den Ball gehen.  
Die Tischkarten wird er schon drei Tage vorher  
reservieren lassen und am Abend dann kurz bevor  
wir ~~losgehen~~ wir losmüssen, wird er noch schnell  
in den Stadtpark laufen - mir 'eine Rose klauen.  
(zu Daniela:) Weil - Andy vergißt immer, die Rosen  
vorher zu kaufen.....

(für sich selbst) Dann werden wir aufbrechen. Er wird die Türen  
zum Ballsaal weit öffnen und wir werden mit  
dem Motorrad hineinfahren und es neben unserem  
vorbestellten Tisch parken. Der Kellner wird uns  
eine Flasche Sekt in Eiskübel bringen, und <sup>Andy</sup> er  
wird versuchen mit dem Korken nach dem Centi-  
litor zu zielen!

(zu Daniela:) Aber - Andy zielt immer so schlecht...  
er wird mich höflich zum Tausch auffordern und  
nach dem Tausch werde ich ihn auf meinen Schultern  
zu unserem Tisch zurücktragen.  
Später am Abend werden wir ziemlich viel getrunken  
haben

(zu Daniela:) - und Andy wird ja immer so  
(für sich selbst) schlecht, wenn er viel getrunken hat...  
Wir werden auf unseren Stühlen einschlafen. Bei  
lokalschluss wird der Oberkellner kommen -

(zu Daniela:) - und Andy wird ja immer so schlecht,  
(für sich selbst) wenn er viel getrunken hat.....  
- wird ihn an der Schulter fassen, um ihn aufzu-  
wecken

- und Andy wird ja immer so schlecht,  
wenn er viel getrunken hat...  
der Oberkellner wird sagen: "Ich bekomme noch 35,70 DM  
von Ihnen  
- wird Andy..."



Ratatouille Einleitung zum Essen

Be' Bettina ~~putzt sich den <sup>den</sup> Spiegel~~  
Daniela ~~Spricht mit einer Haarkrönche zu spielen~~  
<sup>verbraucht</sup>

D: Ich werde ihn abends zu mir zum Essen  
einladen. Am Morgen werde ich schon  
ganz früh auf den Markt laufen  
und laute frisches Gemüse einlaufen:  
Auberginen, Zucchini, Tomaten, Paprika,  
Zucchini und Oliven. Danach werde  
ich dann <sup>Ratatouille</sup> ~~Ratatouille~~ <sup>orulli</sup> kochen.  
Das ganze Haus wird nach provençal sehen  
Kräutern riechen und ich werde kochen.  
Als dann werde ich den Tisch decken, und  
wenn ich gerade die Kerze angezündet  
haben werde - dann wird er kommen.

~~Bettina kommt vom Spiegel zum Tisch  
setzt sich hin~~

~~Bettina setzt sich an den Tisch.  
und erzählt Daniela~~



Bethina steht auf, hält einen roten Koffer an  
der Gedenke, und packt die auf dem Tisch  
liegenden Gegenstände ein.

11



Bettina setzt sich zu Daniela an den Tisch und  
fängt an, ihr zu erzählen. Daniela hört aufhören zu

Sel werde nachts beim Trampen auf einer Raststätte  
 hängenbleiben und werde von zwei Frauen einge-  
 laden werden bei ihnen zu übernachten. In ihrer  
 kleinen Wohnung werden wir noch ein Glas Wein  
 zusammen trinken dann werden sie mir in ein  
 unbewohntes kaltes Zimmer eine Matratze legen  
 auf der ich schlafen kann. Trotz meines kalten Fuße  
 werde ich bald einschlafen.

Bettina lehnt sich langsam zurück, ihr Blick geht  
nach oben.

In der Nacht werde ich dann merken daß es in-  
 zwischen doch noch ganz warm geworden ist.

Sel werde mich fest an meine Decke kuscheln  
 und noch einmal feststellen, wie wunderbar  
 glatt und warm sie ist.

Bettina lehnt sich stärker an den Stuhl

Da werde ich auch noch Jtem an meinem Hals  
 spüren und werde eine Gänsehaut bekommen.

Sel werde mich umdrehen.

Sel werde ihn nicht sehen<sup>könnte</sup> aber seine weichen Lippen  
 und seine Bartstoppeln an meinem Ohr spüren.

Sel werde mich zurückdrehen und jekt die fremde  
 Haut an meiner gewöhnen.

Wenn ich seine Hand auf meinem Körper spüre werde  
 ich mich zu ihm drehen und wir werden uns  
 umarmen. - - - - - (i. S. von Parant)

Bettina wendet sich wieder Daniela zu:

Beim Einschlafen werden wir schon die ersten  
 Vögel hören. Am Morgen werde ich alleine auf-  
 wachen ich werde nicht genau wissen, ob er  
 wirklich da war.

Da werde ich auf meinem roten Koffer eine  
 dunkle Locke finden.

Bettina stellt auf, holt den roten Koffer und fängt  
an zu drehen. David <sup>sehen</sup> aller an was <sup>noch</sup> man hört.



Handwritten text in red ink, appearing to be a continuation of a letter or document. The text is somewhat faded and difficult to decipher, but seems to contain several lines of prose.

Handwritten text in red ink, continuing the previous block. The handwriting is cursive and the ink is a faded red.

Handwritten text in red ink, continuing the previous block. The text is written in a cursive hand and is somewhat illegible due to fading.

Handwritten text in red ink, continuing the previous block. The text is written in a cursive hand and is somewhat illegible due to fading.

D schlingt <sup>sich da</sup> ~~her~~ ~~über~~ die Schulter Badulane,  
die sie in die sie vorher den roten Bademantel  
gepackt hat, über die Schulter und geht ab  
Tschüß, ich muß jetzt los!

Handwritten text in red ink at the bottom of the page, likely a signature or a closing remark.



# Fritz

Belthup geht auf dem roten Koffe  
aus der Feder zu lesen.

Danica springt auf:

Es wird bei uns in Flensburg passieren.  
~~Wir werden an~~ auf der großen Straße  
passieren. Wir werden uns von unten  
entgegen kommen, uns angreifen,  
als dann dort an einander vorbeigehen,  
aber im selben Moment ~~stehen~~ stehen,  
uns umdrehen und in die Arme  
fallen. Da wird es mich fragen: "Hast  
Du Lust mit Schummern zu gehen?"  
Und ich werde sagen: "Lass uns das  
mal in Flensburg fest mitnehmen!"

Im Schummern ~~werden wir uns~~ auf  
3. Reih Brot setzen und dort den  
Soll trinken. Am Abend werden wir  
bitter ihm zu Hause auf dem Bett  
liegen, ~~aus~~ Pippi Langstrumpf pf lesen,  
uns mit den Füßen strecken und  
auf Or Zinsen.

~~Ischup ist auch gut so~~

~~Danica kauft sich ihren Bademantel~~  
~~rote Strümpfe~~ währenddessen  
~~Christi (die Feder)~~ ~~gibt es~~ ~~in~~ ~~in~~ ~~in~~  
~~Stuhl und geht ab~~ ~~in~~ ~~in~~ ~~in~~  
~~a Schup M muß gut sein~~



# Fahrradunfall

Bettina stellt den gepackten Koffer neben den Tisch, setzt sich auf den Tisch.

Es wird auf dem Fahrradweg passieren.  
Sie erzählt abwechselnd <sup>zu</sup> direkt den Frauen  
<sup>und</sup> oder den Männern.

Wir werden uns von weitem entgegukommen  
- und werden das Ausweichen vergessen.

Da werden wir einen Unfall bauen.

Wenn ich gerade wieder aufstehen will, wird er  
mich durch sein Fahrrad hindurch anschauen  
und wird sagen:

"Ja gibt's dich denn?"

Und ich werde sagen:

"Ach, so lernen wir uns kennen!"

Da werden wir zusammen die halbobermatschen  
Pfirsiche aufessen  
und danach auf einem Fahrrad weiterfahren,  
um nicht nochmal zusammenzustößen.

~~Bettina~~ R (geht auch ab)



Derivier kommt jetzt an 4. Ne  $\rightarrow$

Daniels kommt, ~~und~~ bleibt nahe  
den Trümmern stehen und erhebt sich.



## Casablanca

~~David geht von der Gabeln zum Tisch,  
er hat sich eine schwarze Vellfelle über das  
rote Kleid gezogen.  
Sie steht neben dem Tisch und sagt:~~

Wir werden ein letztes Mal gemeinsam  
in die Spätvorstellung der Uhr gehen.  
Wir werden ein letztes Mal gemeinsam  
Casablanca sehen. Nach dem Kino  
werden wir zum Frühstück gehen.

Wenn wir unsere Schritte auf dem  
nassen Asphalt hören, werden wir  
wissen, daß wir einander nicht mehr  
zu sagen haben. Auf dem Frühstück  
werden wir uns nicht umarmen und  
nicht küssen. Am Abend wird  
sich ein jeder mit der Hand gehen  
und sagen: Ich werde dich vermissen,  
wenn ich dich so lieben kann, daß du  
dich selbst fühlst und ich deine Liebe  
annehmen kann. Ich werde sagen:

~~"Da wird der Zug abfahren."~~

~~"Ich werde nicht auf dich warten."~~

Da er R (~~David~~ nimmt den roten Koffer)  
von Bett in die Hand ~~in die Hand~~

Da wird der Zug abfahren. (Sie geht ab)

~~Und geht mit. Und geht mit dem  
Koffer, was darin in die andere Hand~~



B. erscheint auf mit kapituliertem Schah  
mit Blockassatz, ~~Wickabrock~~ in Rock  
und Bluse (an die sie vorher die Knie  
gemächt), kreuzt die Hände auf der Brust  
und neigt den Kopf im Takt zur Musik.  
Sie lächelt.



## Der Coole On the Rocks

Daniela geht ab mit ~~Vors~~ nimmt den Kassettenspieler + die Reitstiefel mit.

Gleichzeitig ~~mit~~ Bettina auf + stützt sich mit beiden Händen auf die Lehne des Stuhls ~~er~~ das rechte Bein über die Lehne hinweg auf die Sitzfläche gestellt, ihr Blick geht starr geradeaus in Richtung über Danielas Gaderobe hinweg. Diese Haltung bleibt während der gesamten ~~Er~~ Sprechzeit unverändert.

Er wird mich begrüßen, indem er die linke Augenbraue ein wenig hochzieht.

Ich werde nie genau wissen, ob er sich freut, wenn ich komme oder ob es ihm egal ist.

Wir werden uns nicht oft sehen.

Manchmal wird er mich anrufen und ich werde dann zu ihm gehen.

Wir werden bei ihm in der Küche stehen und Whisky trinken - Whisky on the rocks.

Wir werden schweigen und das Reden wird mir schwerfallen.

Er wird mich lange anschauen, aber ich werde ihn nicht erkennen in seinen Augen.....

~~Plötzliche Unterbrechung durch Danielas Auftritt:~~  
~~in Hit Mäxchen, Viengürtel und Reitstiefeln~~  
~~den laufenden Kassettenspieler in der einen Hand~~  
~~gibt sie diagonal über die Bühne.~~

~~Bettina verfolgt ihren Gang, richtet dann den Blick wieder auf den Scheinwerfer:~~

~~..... und werde seinen Blick kaum ertragen.~~

~~Ich werde dann nicht bei ihm bleiben.~~

~~Er wird ein Taxi rufen und wird sagen:~~

~~"Es ist Zeit zu gehen."~~

~~Manchmal wird plötzlich ein Leben in seinen Augen sein~~  
~~er wird dann eine alte Musik auflegen und wir werden~~  
~~und leidenschaftlich lieben.~~

~~und werden uns lieben.~~



## Adieu Mama

Adieu mama, nach schöner Jugendzeit, ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~  
steh ich im Hochzeitskleid vor dir.

Adieu mama, heut muß ich von dir gehn

war es auch noch so schön

bei dir, Adieu ~~mama~~.....

*R* singt eine Frauenstimme vom Band, ein alter Schlager. Bettina tritt aus ihrer Garderobe raus, mit einem roten Wickelrock und der Bluse, an die sie vorhin die Knöpfe genäht hat. Sie stolziert auf ~~häßlichen~~ roten Schuhen mit Blockabsatz ein paar Schritte ~~vor~~. Die Hände auf der Brust, wiegt sie den Kopf im Takt zur Musik, sie lächelt. ...Mama

Adieu Mama, nach schöner Jugendzeit,

steh ich im Hochzeitskleid

vor dir

*R* Daniela kommt in einem langen rosanen Kleid, mit ~~weißer Stickerei~~ <sup>Cesurfeß</sup> auf der Brust, mit noch häßlicheren rosanen Schuhen mit Blockabsatz. Sie lächelt ~~auch~~, Bettina steckt ihre Arme ~~aus~~, Daniela trippelt im Takt der Musik auf sie zu, <sup>trippelt</sup> ~~dreht sich immerwieder um sich selbst~~, die Arme ~~in~~ im Nacken verschränkt, sie lächeln beide.

~~Adieu Mama, nach schöner Jugendzeit, xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Adieu Mama, heut muß ich von dir gehn

war es auch noch so schön bei dir

Bettina nimmt Daniela auf den Arm und dreht sich mit ihr.

Sie tanzen, <sup>armes umarmt</sup> ~~umarmen sich~~, Daniela singt mit, löst sich, kommt

wieder zurück, ~~die Musik spielt die Melodie einmal nur instrumental, auf der Hammondorgel, dann weiter~~

Adieu Mama, für mich wird auch einmal die Stunde schlagen, wo meine Kinder einmal zu mir sagen, Adieu Mama,

nach schöner Jugendzeit, steh ich im Hochzeitskleid vor dir.

*Bettina zurückwendend verläßt Daniela den Raum der Bühne und Daniela geht nun langsam, rückwärts weg, sie winken beide, durchs Guckloch ringend den Raum Daniela verläßt die Bühne, langsam auch den Raum*

Adieu Mama, und wenn du Traurig bist, dann denk an die

Stunden, da du das Glück fürs Leben einst gefunden,

Daniela ist <sup>am Tür angelangt</sup> ~~draußen~~, guckt zur Tür rein, winkt, <sup>und spricht</sup> ~~gesprächen~~

zur Musik, ~~von Daniela und der Frauenstimme vom Band~~

Adieu Mama, heut muß ich von dir gehn,

war es auch noch so schön - bei dir

Tür zu, Musik aus, stattdessen plötzlich sehr laut ~~Ciana Nanini~~ <sup>ital. Rockmusik</sup> vom Band. Bettina steht vorm Spiegel, guckt sich an, fährt mit der Hand an ihrem Körper entlang. läuft zum anderen Spiegel



~~der Rock klafft auf, ihr Beine sind zu sehen. Sie legt den Arm hinter den Hinterkopf, Ihr Busen, Ihre Hüften, sie~~  
~~dreht sich, tanzt, bewundert ihren Körper im Spiegel, springt,~~  
~~"Amore, Amore....." Vom Band, sie reißt ihre Bluse auf, die Knöpfe fliegen, sie steht mit nackten Brüsten da, ein schneller Blick ins Publikum und sie rennt hinter ihre Garderobe.~~  
~~Die Musik steigt sich:~~  
~~Die Musik geht schlagartig aus, eine Tür knallt, Daniela steht vor der Tür, im Saal, In dem roten Overall, und mit einem rohen Ei in jeder Hand. Sie kommt langsam auf die Männer zu, und baut sich vor denen auf, und sagt sehr direkt ins Publikum~~

Ich will einen Mann, der in der Lage ist, Verantwortung zu übernehmen. Ich meine das ganz speziell mit dem sattem bekannten Problem der Verhütung.

Ich will einen Mann, der mich nicht unsicher und überheblich überrumpelt, ich will einen Mann, der sich auch überlegt, ob ich mit ihm schlafen will.

Ich will einen Mann, der von alleine auf die Idee kommt, ein Präservativ zu benutzen und wenn die Menstruation dann doch einmal ausbleibt, mitzittert.

Ich will einen Mann, dem sowieso nicht plötzlich alles zuviel wird, wenn die Gefühle ins Strömen kommen.

Ich will einen Mann, der sich hingeben kann, seinen Gefühlen oder mir.

Ich will einen Mann, der seinen Körper auch spürt, wenn er nicht mit mir zusammen ist.

Ich will einen Mann, der noch Füße hat, wenn er mich küßt.

Bettina <sup>sitzt</sup> hat sich inzwischen ein T-Shirt übergezogen und sitzt in der ersten Reihe der Frauen / zwischen den Frauen <sup>im Publikum</sup> und sagt:

Ich will einen Mann, der nicht an meinen Unsicherheiten seine Stärke aufbaut. Ich brauche keinen Beschützer und keinen Therapeuten.

D: Daniela (zu den Männern) Daß ich die Eier jetzt auch kaputt machen kann, ist klar, ne?

(Sie sucht sich einen Mann aus und gibt ihm ein Ei / Zur Erinnerung geht zu einem Zweiten und gibt ihm <sup>das zweite</sup> auch ein Ei.)



Während Daniela die beiden Eier verküßt, spannt Bettina eine rote Wäscheleine quer über die Bühne.

Im Wechsel hängen die beiden ihre roten Kostüme an die Leine und sprechen zu je einem Partner aus der jeweiligen Szene  
- Ein Vorhang entsteht.

- D : "Geschichte Johannes"
- B : "Ein Mann für..."
- D : "Meine Wanne wird deinen Pausen aufbauen"
- B : "Wenn du kommst, kauf' ich'ne Flasche Chianti"
- D : "Ein Mann, der mich nimmt..."
- B : "Er hat mich zurückgestoßen"
- D : "Du bist der einzige, den ich je geliebt habe"
- B : "aber ich werde ihn nicht ersehen in seinen Augen"
- D : "Ich hatte selbst keine Fahrkarte"
- B : "Anne" Kalinda heuchte vor Lust
- D : "Wir werden uns nicht umarmen und nicht weinen"
- B : "Anne"
- D : "Kann ein Mann zärtlich und aggressiv zur gleichen Zeit sein?"
- B : "und geh' mit mir auf die Blumenwiese"
- D : "Welcher Mann...?"



B : "mit Interesse an Den - Meditation  
Judo?!"

D : "links, ~~rechts~~ - alternativ..."

B : "ein letzter Versuch"

D : "Hallo"

B : "jungs, spartides Mäddle"

D : "dufte Stimmung, ne"

B : "total wau"  
# Sie gehen ab

Daniela und Bettina verschwinden hinter der  
Gaderobankständer, ziehen ihre leuchtenden  
Kostüme aus und hängen sie an  
während wie zur Anfangsmusik (Cha-Cha-Cha)  
sich ~~die~~ ~~vor~~ vor den Vorhang, eine  
auf der linken Seite, die andere auf der  
Rechten. Wenn das Publikum anfängt zu  
klatschen verbeugen sie sich. Sie schreiten  
von der linken Seite auf der Waggelbahn zur Seite  
und gehen dadurch den Blick über die  
Bühne von der Rechten zur linken Seite und  
umgekehrt wieder frei und verbeugen sich  
auf beiden Seiten.

Es ist ein Vorhang aus roten Kostümen entstanden,  
der einen Blickkontakt zwischen Müttern, Vätern und Männern  
verhindert. (Frauen u. Männer können sich nicht mehr sehen).

Nachdem sie sich ein letztes Mal umgezogen haben, erscheinen  
sie in grauen Kleidern vor dem roten Vorhang, eine auf der  
linken Seite, eine auf der rechten Seite.

Wenn das Publikum beginnt zu klatschen, schreiten sie zurück  
und verbeugen sich, schreiten die Kostüme zur Seite  
und blicken die Seiten.



Elisabeth steht auf, setzt sich auf ihren Tisch mit dem Cassettenrekorder, oder lehnt an der Wand, ein Buch in der Hand, den Frauen zugewandt, fängt an zu lesen, bzw. mit dem Buch in der Hand zu den Frauen zu sagen. Sie sucht den direkten Blickkontakt zu verschiedenen Frauen

Welch eine Frage, was die erotischen Träume eines Mannes und einer Frau, die voneinander träumen, gemeinsam haben! Stimmen sie vielleicht wenigstens teilweise überein, so daß sie sich hin und wieder auf den selben verbotenen Wegen ~~xxxx~~ suchen? Oder haben sie viel weniger, als die Wirklichkeit ahnen läßt, haben sie gar nichts miteinander zu tun? Welch ein böser Fluch wäre das! Wie ließe es unsere Angst zur Gewißheit werden, daß wir niemals miteinander glücklich sein können!

Zu unserem Glück aber ist die Sache nicht entschieden. Wir werden Teiresias fragen, wenn wir ihm begegnen, oder irgendeinen hermaphroditischen Gott. Wir könnten uns auch gegenseitig fragen. Aber dem widersteht das Gesetz der Träume. Sie sind nun einmal das Land der verbotenen Heimlichkeiten, und für einen preisgegebenen Traum wachsen zehn neue nach, die alles Erzählbare weit in den Schatten stellen.

*Daniela sitzt inzwischen in einem roten Kleid Bettina gegenüber, wischt sich den*  
*Daniela ist in einem roten Indienkleid und roten Sandalen auf verschmierten Kissen auf dem Gesicht u. schminkt sich.*  
*die Bühne gekommen, sie sitzt Bettina gegenüber, Bettina näht*

Knöpfe an eine Bluse und Daniela schminkt sich ab, wischt die Spuren der Verlassenheitsszene aus ihrem Gesicht und malt sich die Lippen wieder rot und die Augen wieder schwarz.

Elisabeth ~~geht~~ <sup>wendet</sup> sich ~~zu~~ <sup>zu</sup> den Männern und sagt ihnen diesen Text ~~noch einmal über die Bühne weg,~~

Welch eine Frage, was die erotischen Träume eines Mannes und einer Frau, die von einander träumen ~~xxx~~ gemeinsam ~~xx~~ haben! Stimmen sie vielleicht wenigstens teilweise überein, so daß sie sich hin und wieder auf den selben verbotenen Wegen suchen? Oder haben sie viel weniger, als die Wirklichkeit ahnen läßt haben sie gar nichts miteinander zu tun? Welch ein böser Fluch wäre das, wie ließe es unsere Angst zur Gewißheit werden, daß wir niemals miteinander glücklich sein können!

Zu unserem Glück aber ist die Sache entschieden. Wir werden Teiresias fragen, wenn wir ihm begegnen, oder irgendeinen ~~hermaphroditischen~~ hermaphroditischen Gott. Wir könnten uns auch gegenseitig fragen. Aber dem widersteht das Gesetz der Träume. Sie sind nun einmal das Land der verbotenen Heimlichkeiten und für einen preisgegebenen Traum wachsen zehn neue nach, die alles Erzählbare weit in den Schatten stellen.